

Viernheim



Bürgermeister Matthias Baaß bei der Pressekonferenz mit Peter Schmiedel (Geschäftsstellenleiter, Agentur für Arbeit Lampertheim), Gundra Simon (Teamleiterin Förderinstrumente, Neue Wege Kreis Bergstraße), Daniel Biundo (Regionalteamleiter, Neue Wege Kommunales Jobcenter Viernheim), Stefan Grünewald (Jugendmigrationsdienst, Diakonisches Werk Bergstraße), Caritasverband Darmstadt e.V.), Alexander Schwarz (Leiter Wirtschaftsförderung, Magistrat der Stadt Viernheim), Michael Krauß (Leiter Förderband Viernheim e.V.), Anke Winkler (Sozialbüro, St. Hildegard-St. Michael) sowie Annette Reinhardt-Klee (Sozialbüro, St. Hildegard-St. Michael).

Foto: Klier

Neue Chancen durch verbesserte Lernmöglichkeiten

Integration: Neues Arbeitsfeld des Vereins Lernmobil vorgestellt / „Berufsbezogene Sprachkurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge“ / Weiteres Puzzleteil der Flüchtlingsintegration

Von Daniel Klier

Viernheim – Auch um leichte Tätigkeiten richtig ausüben zu können, ist das Beherrschen der Sprache eine unvermeidbare Voraussetzung. „Derjenige muss zum Beispiel Sicherheitsanweisungen verstehen oder Anleitungen entsprechend durchlesen“, verdeutlichte Peter Schmiedel von der Agentur für Arbeit in Lampertheim. Zwar sind die Sprachkurse für die Geflüchteten sehr wichtig, doch diese alleine reichen nicht aus. So zeigte sich der Verein Lernmobil erfreut darüber, dass die Einrichtung nun im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) berufsbezogene Sprachkurse durchführen kann. Die Kooperationspartner lobten diesen Schritt und informierten gestern bei einer Pressekonferenz umfassend über das Thema. Das freiwillige Angebot stellt ein weiteres Puzzleteil der Möglichkeiten dar und soll neue Perspektiven für die Geflüchteten eröffnen.

Nachdem vor zweieinhalb Jahren zahlreiche Menschen aus verschiedenen Ländern nach Deutschland kamen, wurden nach und nach Sprach- und Integrationskurse angeboten. Der Verein Lernmobil konnte auf bereits bestehende Strukturen zurückgreifen und die Stadt Viernheim dabei unterstützen. „Die Vielzahl der hier anwesenden Kooperationspartner macht schon deutlich, wie groß das zu beackende Feld ist. Die Arbeit in Viernheim ist für mich ein Vorbild für Deutschland“, betonte Bürgermeister Matthias Baaß und bezog sich dabei natürlich nicht auf die Großstädte, sondern auf vergleichbare Kommunen. Neben der Sprache steht das Thema Wohnungen im Vordergrund. Mit der Aktion „Vermiete doch an die Stadt!“ konnten rund 35 Wohnungen gefunden werden. „Das ist noch keine Lösung für alle, aber einige haben schon davon profitiert“, so Baaß. Integration kann darüber hinaus nicht innerhalb von einem Jahr

geschehen. Vielmehr braucht es eben die Zeit, denn wenn Menschen in ein für sie komplett fremdes Land kommen, gilt es nicht nur, die Sprache zu erlernen, sondern auch die Kultur zu entdecken und eben Kontakte zu knüpfen.

Einblick in verschiedene Themenfelder

Erstmals ab März kann in Viernheim ein berufsbezogener B2-Sprachkurs starten. „Dies ist ein wichtiger Baustein für die Eingliederung von Menschen, die neu nach Deutschland zuwandern, in die hiesige Arbeitswelt. Denn neben der Vermittlung von Deutschkenntnissen werden auch für das Arbeitsleben und die Arbeitswelt wichtige Themenfelder im Kurs besprochen“, sagte Larisa Kay-Kulakowski, die vom Lernmobil zuständige Fachbereichsleiterin. Unter anderem wird mit den Sprachkurs-Teilnehmern geschaut, wie man nach regionalen Arbeitsplätzen in den Stellenbör-

sen sucht, wie die rechtliche Lage bei verschiedenen Ausbildungsverhältnissen aussieht oder welche Weiterbildungsmöglichkeiten später bestehen. Immer mehr Arbeitgeber legen schon zu Beginn des Arbeitsverhältnisses Wert darauf, dass Bewerber das Sprachniveau B2 abgeschlossen haben. „Gerade wenn es um Fachbegriffe geht, fehlt es an Kenntnissen. Bei den berufsbezogenen Sprachkursen gibt es aktuell in der Gegend mehr Nachfrage als Angebot“, betonte Gundra Simon, Teamleiterin Förderinstrumente des kommunalen Jobcenters „Neue Wege“ Kreis Bergstraße.

Sobald der oder die Geflüchtete die Voraussetzungen für den berufsbezogenen Sprachkurs erfüllt, stellt die zuständige Behörde einen sogenannten Berechtigungsschein aus. Zusammengefasst wird gerade im Bezug auf junge Menschen unter 27 Jahren mit dem Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werks Bergstraße sowie der Jugendförderung Viernheim. Daniel Biundo vom

Viernheimer Jobcenter lobte das neue Angebot, denn es sei wichtig, eine nachhaltige Förderung für die Geflüchteten zu schaffen: „Denn es geht oftmals nicht nur um einfache Arbeiten. Man muss die Ausbildungsinhalte erfassen und anschließend die Prüfung bestehen“. Das offene Beratungsangebot „Navi Bergstraße“, welches in Viernheim an drei Orten Sprechzeiten eingerichtet hat, stellt eine weitere Säule des gesamten Konzeptes dar. Annette Reinhardt-Klee und Anke Winkler vom Sozialbüro betreuen ebenso mit beruflichen Integrationslotsen Geflüchtete und helfen ihnen, den richtigen Berufsplatz zu finden – immer im Einzelfall und in einem ganz individuellen Rahmen.

Auf das Angebot bisher gewartet

Dass sich die Unternehmen öffnen und neue Chancen mit den Kursen sehen, stellte Alexander Schwarz bei mehreren

Firmenbesuchen fest. „Bei der Jobbörse im Rhein-Neckar-Zentrum schauten ebenfalls zahlreiche Interessierte vorbei und alle teilten ein tolles Feedback mit“, so der Wirtschaftsförderer von Viernheim. In den letzten Jahren sind etliche Angebote in der Brundtlandstadt geboren worden. „Jeder an seinem Platz sorgt für die reibungslose Zusammenarbeit. Und genau solch ein Modell zur Förderung der beruflichen Sprachkenntnisse hat bislang immer gefehlt“, sagte Dr. Brigitta Eckert, pädagogische Leiterin des Lernmobils. Wer Interesse an einem berufsbezogenen Sprachkurs hat, darf sich gerne im Haus am Schlängelpfad 3, jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr, melden. Voraussetzung für die Teilnahme an solch einem Kurs sind Deutschkenntnissen auf dem Sprachniveau B1. Die Verantwortlichen sind sich sicher, dass das Angebot auf große Resonanz stößt und die Arbeitgeber neue Menschen „bekommen“.